

Volkswacht

für Schlesien

Organ für die wertfällige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2

Verantwortlicher: Geschäftsführer Ring 1206, Redaktion Ring 5141
Postfach-Nr. 111; Postfach-Nr. Breslau Nr. 5952

Anzeigenpreis: Je Zeile für gewöhnliche Anzeigen aus Schlesien 2500 Mark, auswärts 1800 Mark. Anzeigen unter Text 2500 Mark, auswärts 2000 Mark. Stellenangebote 200 Mark, Familienanzeigen 200 Mark, Vereins-, Veranlassungs- und Wohnungs-Anzeigen 200 Mark. Kleine Anzeigen pro Wort 40 Mark, das heißt 60 Mark. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Hauptstraße 4, b/w in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal mit dem durch die Haupt-Expedition Hauptstraße 4, b/w durch die Buchhandlung der „Volkswacht“, Neue Hauptstraße Nr. 3, durch die Verlagsanstalt „Volkswacht“, Neue Hauptstraße 140, sowie durch alle Buchhändler zu beziehen. Preis wöchentlich 3000 Mark, monatlich 10700 Mark.

Die neue Streifwelle.

Die Verzögerung einer ehrlichen Anpassung der Löhne an die Geldwertminderung hat eine ganze Serie von neuen Arbeitskämpfen rausgeschworen. In Breslau streifen augenblicklich Metallarbeiter, Transportarbeiter und Holzarbeiter, und die Streikbeschlüsse werden in allen diesen Branchen von der großen Mehrheit der Organisierten getragen. Sie sind, wie eine genauere Betrachtung der Urabstimmung der Metallarbeiter zeigt, letzten Endes wahrhaftig nicht auf die Agitation irgend einer einzelnen Richtung zurückzuführen: auch die bürgerlichorganisierten christlichen und Hirsch-Dunderschen Arbeiter werden durch die täglich steigenden Preise und die bei aller Vermehrung des Papiergeldeinkommens in ihrer Kaufkraft immer noch sinkenden Löhne in den Streik getrieben. Die Streifwelle erfährt ja auch nicht nur unsere engere Heimat, sondern beginnt wieder in ganz Deutschland in Bewegung zu kommen. Sie hätte wohl schon früher an Ausdehnung gewonnen, wenn nicht im besetzten Gebiete des Westens die am dichtesten zusammengeballten Massen der deutschen Industriearbeiter seit Beginn des Ruhrkampfes ohnehin in den wichtigsten Branchen nur noch Notstandsarbeiten, Reparaturarbeiten und ähnliches leistet und diese halbe Arbeitseinstellung dort aus den bekannten politischen Gründen befehligt bekämen. Wir sehen die Streifwelle auch über unsere Grenze hinaus in den polnischen Industriebezirken jetzt die Metallarbeiter und andere Gruppen erfassen, nachdem der Sturz der deutschen Mark auch die polnische Währung mitgerissen hat.

Selbst die schlimmsten Scharfmacher werden die Behauptungen nicht mehr zu widerlegen wagen, daß die Arbeiter in diese neue Streikbewegung aus Freilichheit oder Streitsucht eingetreten wären. Die Arbeiterklasse ist sich zu deutlich bewußt, daß sie diese neuen Streiks unter schweren wirtschaftlichen Bedingungen unternimmt, schweren Bedingungen sowohl für die Lebenshaltung des Einzelnen wie für die Organisationen. Die neuen Lohnkämpfe sind ja auch keine Angriffschlachten, sondern gelten dem Schutze der Reallohn gegen weitere Entwertung. Das ist ein bescheidenes Ziel, aber gerade das, was angesichts der wirtschaftlichen Schwächung der Arbeiterklasse und ihrer Kampfmittel zunächst erreicht werden kann und erreicht werden muß. Der Satz, daß der Angriff die beste Verteidigung ist, verliert keine Anwendbarkeit in einem Zeitpunkt, in dem in Eisen und Bohlen, in Köln und Düsseldorf, in Mannheim und Ludwigshafen die Reihen für diese Angriffsfront nur einmal nicht zu schließen sind, da dort in den Betrieben am meisten der Druck der fremden Besatzung empfunden wird und gerade ein Teil der Einkräftigen diesen Kampf gegen die Besatzung mit noch schärferen Mitteln zu führen empfindet. Wenn der ostdeutsche Arbeiter sich vielleicht manchmal ganz verlassen fühlt, wenn er feststellen muß, wie die Kraft der politischen sozialistischen Bewegung gegenwärtig vor allem auf die Beendigung des Konflikts im Westen konzentriert wird, so genügt die Erfahrung dieser Abhängigkeit unserer ganzen Schicksalsfragen vom Ruhrkonflikt in solchen entscheidenden Zeiten, um ihm die Berechtigung dieser Konzentration nur allzu klar zu machen.

Nur einen Abwehrkampf gegen weitere Lohnentwertung stellen die neuen Arbeitskämpfe dar und gerade der Ruhrkonflikt kann uns ja lehren, daß in der Abwehr auch derjenige noch etwas zu leisten vermag, der für den Angriff im selben Zeitpunkt nicht ebenso gut gerüstet ist. Dieser Abwehrkampf der Arbeiterklasse ist durch die sozialdemokratische Agitation für wertbeständige Löhne und Steuern auch ziemlich breiten Kreisen verständlich gemacht worden, die selbst nicht vom Arbeitslohn leben. Unsere rein bürgerliche Reichsregierung hat sich gegen die Forderung wertbeständiger Löhne grundsätzlich nicht mehr sperren können, wenn sie auch, wie in ihrer gesamten Politik, die Kraft nicht gefunden hat, mit Entschlossenheit dafür zu sorgen, daß nicht erst unter neuen Erbsitzerungen des Wirtschaftslebens diese Anpassung des Arbeitseinkommens an die neuen Formen der Preisbildung erkämpft werden muß. So sehr die Reichsregierung die Vermeidung solcher Kämpfe auch im Interesse von Ruhe und Ordnung wünschen mag, so ganz ist sie dabei die Gelingens ihrer eigenen Taten: ist sie doch jetzt durch ihre

schlaffe Steuerpolitik vollständig auf die ständige Papiergeldvermehrung angewiesen und muß so Gegenüber jeder wertbeständigen Rechnung im Wirtschaftsleben bleiben, solange sie nicht wertbeständige Steuern von den Reichen erzwingt, deren Privatvermögen sie bisher die Zügel schleifen läßt. Die neue Streifwelle wird aber auch der Reichsregierung, und wenn wir uns nicht täuschen, sogar manchen Arbeitgeberkreisen zeigen, welche Gefahren für das Volkswohl aus dieser Untätigkeit der Bürgerregierung für die arbeitenden Massen entstehen müssen. Wenn wäre denn geholfen, wenn die Arbeiterschaft diese neuen Streiks verliert? Die innere Kaufkraft des Volkes würde dann zu einem Zeitpunkt ganz gedrosselt werden, in dem wir schon auf Ausfuhr zu unseren, den Dollarstand vielfach schon übersteigenden Preisen ohnehin nicht mehr rechnen können. Die Massen würden aber politisch immer mehr zur Verzweiflung getrieben und es wohl für niemand gerade ein Trost, daß diese Verzweiflung sie in die entgegengesetzten extremen Lager treibt und also keine radikalen Lösungen, sondern nur noch schlimmeren Wirrwarr bringen kann.

Nachdem die gewerkschaftliche und sozialdemokratische Aufklärungsarbeit für den Abwehrkampf der Arbeiter erreicht, nachdem der sozialdemokratische Druck sogar die Bürgerregierung wenigstens zur Aufgabe grundsätzlichen Widerstandes, wenn auch noch nicht zu positiven Taten in der Frage der wertbeständigen Löhne gebracht hat, erscheint die Möglichkeit solcher Verzweiflungsaktionen der Arbeiterschaft gegenwärtig als die größte Gefahr für die Arbeiter selbst. Ende dieser Woche finden im Metallarbeiter-Verband entscheidende Wahlen statt. Wird dann die kämpfende Organisation von innen heraus erschüttert, wird die Führung beiseite gedrückt und im Augenblick der schwersten Kämpfe der Versuch einer inneren Umwälzung gemacht, dann erst steht die Sache der gegenwärtigen Arbeitskämpfe schlecht. Dann erst erscheint die neue Streifwelle dem geängstigten Spießer als linksradikale Politik, dann schließen sich Bürger-Regierung, Unternehmer und Mittelstand in Angst vor neuen Umwälzungen zusammen, nachdem bereits die Auflösung dieser gegnerischen Front gelungen war. Die Entscheidung über das Schicksal der jetzigen Arbeitskämpfe und damit der deutschen Arbeiterschaft überhaupt ist also nicht zuletzt in die Hand der Arbeiter selbst, vor allem in die Hand der Metallarbeiter, als der größten Gewerkschaft, gelegt. Mögen sie das nicht vergessen, wenn sie zu wählen haben!

Die Teuerung in der dritten Juliwoche.

Die Reichsdeckschiffer für die Lebenshaltungskosten stellt sich nach den Berechnungen des statistischen Reichsamtes für den 16. Juli auf 2382 (1913/14 gleich 1). Die Erhebung fand in dieser Woche erstmalig am Vortag statt. Die Steigerung gegen Mittwoch der Vorwoche (2151) beträgt somit 24,3 u. S.

Die Reichsregierung deut Severing.

Das Volksblatt veröffentlicht eine Mitteilung, in der es heißt, daß nach Auffassung der Reichsregierung die in der letzten Zeit aufgetauchten Preisvermehrungen, die die Möglichkeit eines Bürgerkrieges erwecken, keine Grundlage aus den Tatsachen hätten. Die überwältigende Mehrheit des deutschen Volkes lehne es ab, sich von irgend einer Seite in blühige, innerpolitische Kämpfe hineinziehen zu lassen. Sollte es aber dennoch von irgend welcher Seite gegen den offensichtlichen Willen der Volksmehrheit zu einem Versuch gewalttätiger Auseinandersetzungen kommen, so würde die Reichsregierung einen solchen Versuch gegen Bestand und Verfassung des Reichs mit allen Mitteln rücksichtslos niederwerfen. Die notwendigen Maßnahmen hierzu stehen der Reichsregierung zur Verfügung. In der Beurteilung dieser Dinge bestrebe sich die Reichsregierung, die Interessen der Regierung volles Einverständnis. Insbesondere werde die Reichsregierung auf das nachdrücklichste den vom Reichstagsabgeordneten Walle gegen einen preussischen Minister gerichteten Vorwurf zurückzuführen, daß mit dessen Willen der Bürgerkrieg organisiert werde.

(Den letzten Teil dieser Erklärung können wir bestätigen, den Beschlüssen der „Reichsregierung“ der Bürgerregierung stehen wir fest gegenüber. Red.)

Ein Abkommen zur Sicherung wertbeständiger Löhne und Gehälter.

Ein eigener Drahtbericht meldet uns: Die Besprechungen, die im Reichsfinanzministerium über die Frage, wie die Erhaltung des Lohnwertes unter Vermeidung einer automatischen Regelung erzielt werden kann, mit einem von den Spitzenorganisationen gebildeten Auktionsausschuß stattgefunden haben, sind am Mittwoch Abend abgeschlossen worden. Die festgelegten Beschlüsse haben folgenden Wortlaut:

1. Der Ausschuss soll die Löhne der Arbeiter wöchentlich zur Erhaltung ihres Wertes dem veränderten Geldwert anpassen. Bei geringer Veränderung des Geldwertes seit der letzten Regelung kann von einer sofortigen Anpassung abgesehen werden.
2. Ueber die Höhe des Reallohnes zu verhandeln, ist nicht Aufgabe des Ausschusses, sondern der Vertragsparteien selbst. Für Zeiträume, für die eine Anpassung bereits erfolgt ist, findet keine rückwirkende Veränderung des Reallohnes statt.
3. Die Anpassung erstreckt sich gleichmäßig auf den Leistungslohn, wie auf den Soziallohn.
4. Dieses Abkommen kann unter Wahrung einer Frist von 14 Tagen zum 15. oder letzten jedes Monats gekündigt werden. Wird der Reallohn neu vereinbart, so kann jede Seite das Abkommen fristlos kündigen.

Nach einer Erklärung der Regierung ist beabsichtigt, die Bezüge der Beamten und Angestellten halbmönatlich nach entsprechenden Grundlätzen zu regeln.

Amlich wird uns mitgeteilt: In seiner Schlußsitzung am 7. Juli hat sich der Reichstag mit der Frage der Wertbeständigkeit der Löhne beschäftigt. Dabei bezeichnete Reichsarbeitsminister Braun die energische Förderung dieser Angelegenheit als eine der wichtigsten Aufgaben seines Ministeriums. Das Reichsarbeitsministerium hat nunmehr eingehende Richtlinien über die Möglichkeiten der Erhaltung der Kaufkraft der Arbeitseinkommen ausgearbeitet, die auf Verhandlungen mit den Spitzenverbänden und der einstimmigen Entscheidung des vorläufigen Reichsarbeitsrates beruhen. Die Richtlinien sind am Mittwoch den Schlichtungsstellen und Demobilmachungsbehörden zugegangen und sollen ihnen bei den immer häufiger werdenden Verhandlungen über wertbeständige Löhne einen Anhalt geben.

Von Rhein und Ruhr.

Der Soz. Parlamentsdienst meldet: Französische und französischfreundliche englische Blätter veröffentlichten die Nachricht, daß die Essener Polizei fünf Deutsche an die Franzosen ausgeliefert habe, die sie beim Durchschneiden französischer Fernspreitleitungen abgefangen hatte. Da vorausgesetzt ist, daß die deutsche Reichspresse diese Meldung wieder einmal zu einer neuen Hege gegen das preussische Ministerium des Innern benutzen wird, stellen wir fest, daß die Meldung in dieser Form nicht stimmt. Wie wir an zuständiger Stelle erfahren, hat die Essener Polizei allerdings fünf Deutsche in Untersuchungshaft genommen. Die Franzosen drangen mit Gewalt in das Gefängnisgebäude ein, zertrümmerten die Schloßer und nahmen die Untersuchungsgefangenen mit.

Weitere Verhaftungen wegen Begünstigung der Flucht Ehrhardts.

Den fortgesetzten Bemühungen der sächsischen Polizei ist es mit Unterstützung der Berliner Kriminalpolizei gelungen, inzwischen außer dem Führer des Münchener Autos, in dem Ehrhardt von Leipzig aus entflohen, auch noch einen Hauptbeteiligter festzustellen. Es handelt sich um einen gewissen Fritz Hermann Goeh, der am 8. Mai 1899 in Brauns i. V. geboren ist und einen Hermann Maslow von Prince, geb. am 5. Juni 1900 zu Berlin. Goeh führte das Auto. Wie nicht anders zu erwarten war, ist Goeh Mitglied der Deutschen Nationalen Volkspartei und Angehöriger des „Deutschen Herold“ sowie Mitglied der Münchener Orgesch. Der andere Beteiligte besitzt die gleichen Charaktereigenschaften, die als Vorbedingung zur Aufnahme in die genannten rechtsgerichteten Organisationen gelten. Auch er ist der Polizei nicht unbekannt. Als Mitglied der Organisation Consul hat er sich belohnt durch die Verhaftung von dem Erzbergermörder betätigt. In Hamburg lag Maslow längere Zeit wegen Geheimnisbruchs und eines Sprengstoffattentats auf ein hantsgerichtetes Blatt in Untersuchungshaft.

Ein Drahtbericht meldet uns noch dazu: Die Nachrichtenstelle der sächsischen Staatskanzlei teilt mit, daß sie aus Gründen der Gefährdung der Untersuchung im Ehrhardt-Forsch nicht in der Lage ist, über die Ergebnisse der bisher eingeleiteten Ermittlungen über die Flucht näherer Mitteilung zu machen. Trotzdem aber sind die deutschen Nationalen „Leipziger Neuen Nachrichten“ in der Lage, mitzuteilen, daß es sich bei den in Leipzig verhafteten Personen um den Gefängnisgeflüchten, den Oberaufseher, den Oberbetriebsrat und den Bediensteten des Gefängnisses handelt. Offensichtlich erfolgt diese Veröffentlichung des deutschen Nationalen Blattes zu dem Zweck, ebenfalls die Untersuchung zu erschweren.

Ein sozialistischer Wählerfolg in Amerika.

In St. Paul in Staat Minnesota wurde der sozialistische Kandidat Johnson mit einer Mehrheit von 4000 Stimmen gegen den republikanischen Regierungskandidat zu Gouverneur gewählt.

Ein Dollar (New York) 266 666 M.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 19. Juli.

Bereinigte Sozialdemokratische Partei.

Aktion, Arbeiterjugend, Heim 2. Unsere Vierteltages...

Disziplin 21. Freitag, 8 Uhr, bei Langner, Augustastr. 196...

Polistatengruppe der Arbeiterjugend. Alle am vergangenen...

Von der Universität.

Bei den Kurien zur Amerikatunde, die in der letzten Woche...

Besonderes Interesse beanspruchten die Vortragsreihen der...

Der Kampf gegen den Wucher.

Die Wucherstelle des Volkspräsidiums meldet: Die Wucherpolizei...

modernerer Zimmer unterstehen dem Wohnungs-Kommissar.

Die Wohnungs-Kommission der Wohnungsmieten werden...

12 Zentner Leder gestohlen.

Am 23. Oktober v. J. wurde bald nach Geschäftsschluss in den...

Fahrradführer Josef Cichon und Max Anklam zu ermitteln...

Bauernfänger.

Im Februar kam der Kaufmann Brandt aus Glatz auf dem...

Straßenbahnunfall und Schadenersatzanspruch.

Am 21. November 1922 abends 8 Uhr ereignete sich auf der...

Der Arbeiter B. hatte mit noch zwei anderen Arbeitern...

Die Witwe stellte an die Direktion der Straßenbahn...

* Zum Schutz Jugendlicher vor Alkohol und Nikotin weist der...

Ischank und das Verabfolgen von anderen geistigen Getränken...

* Eine neue Fahrlocherordnung für Dresdener ist unter dem...

* Flugblätter der „Balkon“. Von Arnold Nitzsch erscheint...

* Angelegenheit „Der Usjanz“. Am Freitag, den 20. Juli...

* Wer bezahlt das Auto? Unter dieser Überschrift brachten...

* Einem guten Gang machten kürzlich zwei Ermittler der...

* Für 6 Millionen unversteuerte Zigarren gestohlen wurden...

Konzerte - Theater - Vergnügungen.

Stadttheater. „Rund ums Jahr rum“, die neue große...

Thaltheater (Sommerpielzeit). Der zwerghaft...

Gastspiel des Moskauer Kammertheaters im Schauspielhaus...

Schauburg (Victoria-Theater). Nur noch kurze Zeit abends...

König Dollar.

Ein zeitgemäße Wänderer.

Von Ernst Edgar Reimoldes.

Schon seit längerer Zeit ist der Dollar bei uns Trumpf, er...

Kaiser Karls V. besann, sein Name wird von dem höchsten...

Die auf den westindischen Inseln im Umlauf befindliche...

Retford-Familienzuwachs.

Aus Amerika, dem Land der „unbegrenzten Möglichkeiten“...

ausgewachsen waren, gut äßen und gut schliefen. Einen Retford...

Das Genie und das Köchlein.

Aus dem Tagebuch eines Junggeheils.

- Am 17. April die Köchleinmagd eingetreten. Am 19. April schlechter Tag. Am 16. Mai dem Köchleinmagden aufgesetzt. Am 19. Mai die Köchleinmagd ausgetreten. Am 30. Mai die Frau eingetreten. Am 1. Juli die Köchleinmagd eingetreten. Am 23. Juli abends ist die Köchleinmagd entflohen. Am 30. Juli ist die Frau von Unter-Oberst eingetreten. Die vier bösen Tage, 10., 11., 12., 13. August in der Gasse gegessen. Am 28. der Monat von der Frau aus. Am 6. September ist das Köchlein eingetreten. Am 22. Oktober das Köchlein ausgetreten. Am 12. Dezember das Köchleinmagden eingetreten. Am 18. Dezember dem Köchleinmagden aufgesetzt. Am 27. Dezember das neue Köchleinmagden eingetreten.



Erste Breslauer
Wurst- und
Konserven-
Fabrik
Ohlauerstr. 20
—
Erzeug-
nislieferant:
Glats
Frankensteiner
Straße 10

Rudolf Dietrich

Breeches
für Damen und Herren
Sportanzüge

Herrenkleider aller Art, tadellose Formen
wie Maßarbeit, billiger, da eigene Herstellung.
Gummimäntel

D. & E. Wollmann G.m.b.H.
Breslau 1, Gartenstr. 98, vis-à-vis dem Hauptbahnhof



Gebr. Bader Büttnerstr. 6

Lehnenhaus Gotthard Völkel

Breslau 6, Friedrich-Wilhelm-Straße 51
Inletts — Züchen — Leinen — Trikotagen
Damenwäsche — Bekleidung jeder Art —
Arbeitsbekleidung usw. / Eigene Anfertigung

Reserviert für M. Anders Nachf.

S. Gruschka

Tel. Ring 8888 Paradiesstr. 11 Tel. Ring 3688
Bekleidungs- u. Schuhfabrik

Benno Ascher

an der Friedrich-Wilhelm-Straße 3 an detail
Größte Auswahl in Musseline - Zephir
Züchen - Inletts - Manchester usw.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Berthold Rosenfeld

Nikolaistraße 78/79, drittes Haus vom Ring
Telephon Ring 3674
Manufaktur : Leinen : Wäsche : Wollwaren

N. Berger, Ring 45

Seidenwaren — Wollstoffe
Konfektion

Max Schäfer

Ohlauer Straße 5
Spezialhaus für Herren-Wäsche



E. Leuchtag
Breslau 6 - Wachtplatz
Damen- und Kinder-Konfektion
Billigste Bezugsquelle der Nikolai-Vorstadt

Ernst Loebinger

Friedrich-Wilhelmstraße 72
—
Glas - Porzellan - Steingut
Haus- und Küchengeräte - Geschenkartikel

J. Braun, Blücherplatz 1 (Lohn)

Große Auswahl in
Tuchen und Stoffen.

Bekleidungs-Haus J. Ruben

Breslau, Frankfurter Straße 60-62, Tel. Ohle 570
Herren- und Knaben-Bekleidung, fertig u. nach Maß

Schuhhaus Wachtplatz

Friedrich-Wilhelmstraße 12 (am Wachtplatz).
Beste Bezugsquelle für sämtl. Schuhwaren

S. Ucko, Tuchstraße 5

Prämiertes Schuhwerk in Leder und Gummilack

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz D Ohne Gewähr

Leonhard Loewenthal

Gräbschener Straße 187/199 = Breslau 24 = Tel.: Ring 9311 u. Ohle 1460

Abteilung 1: **Schrott-Großhandlung**
Übernahme von Abbrüchen alter Fabrik- und Maschinenanlagen

Abteilung 2: **Häute- u. Felle-Großhandlung** Abteilung 3: **Lumpen-Sortierbetriebe**

Breslau **Geschw. Trautner** Ring 49/50

Kleider — Blusen — Röcke — Strickjacken
Kleiderstoffe in Welle, Seide und Baumwolle
Handschuhe — Strümpfe — Weißwaren

J. Schlamme & Co.

Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik
Gegr. 1880 * Breslau 1 : Schweidnitzer Straße 31 : Telephon Ring 1515 * Gegr. 1880

Tuchhaus M. Fass, G.m.b.H.

Herren- und Damen-Tuche
Leinen- und Baumwollwaren
Kupferschmiedestr. 18, Schmiedebrücke 55 - Tel.: R. 8470

Goldstein & Rettig

Spezialhaus für Damen-Kleiderstoffe

Breslau **Hintermarkt 2**

Abfahrt der Züge von Breslau Freibg.-Bahn.

D = Durchgangswagen, W = Werktag, S = Sonn- und Feiertag.

Nach Richtung Hirschberg - Görlitz - Berlin.

8 45	4 11	W 5 25	7 11	6 00	D 6 52	8 42	W 11 04	12 17	S 12 46	12 59	W 3 16	4 36	6 36	10 19	11 39
nach Hirschberg	nach Hirschberg	nach Görlitz	nach Görlitz	nach Hirschberg	nach Hirschberg	nach Hirschberg	nach Görlitz	nach Görlitz	nach Görlitz	nach Görlitz	nach Görlitz	nach Görlitz	nach Görlitz	nach Görlitz	nach Görlitz

Nach Richtung Stettin.

5 50	W 1 40	4 35	11 20	11 20	11 20	11 20	11 20	11 20	11 20	11 20	11 20	11 20	11 20	11 20	11 20
nach Stettin	nach Stettin	nach Stettin	nach Stettin	nach Stettin	nach Stettin	nach Stettin	nach Stettin	nach Stettin	nach Stettin	nach Stettin	nach Stettin	nach Stettin	nach Stettin	nach Stettin	nach Stettin

Ankunft der Züge in Breslau Freibg.-Bahn.

Von Richtung Hirschberg.

5 13	W 6 06	7 05	9 00	11 53	W 1 43	3 38	5 37	6 17	D 6 45	8 43	S 8 55	9 12	11 12	12 11
nach Hirschberg	nach Hirschberg	nach Hirschberg	nach Hirschberg	nach Hirschberg	nach Hirschberg	nach Hirschberg	nach Hirschberg	nach Hirschberg	nach Hirschberg	nach Hirschberg	nach Hirschberg	nach Hirschberg	nach Hirschberg	nach Hirschberg

Von Richtung Stettin.

5 21	10 11	W 3 45	8 05	W 5 15	W 6 35	7 33	W 1 35	2 41	3 51	W 5 30	W 7 00	S 8 14	8 50	S 1 16
nach Stettin	nach Stettin	nach Stettin	nach Stettin	nach Stettin	nach Stettin	nach Stettin	nach Stettin	nach Stettin	nach Stettin	nach Stettin	nach Stettin	nach Stettin	nach Stettin	nach Stettin

Werdet Mitglieder und Käufer

im
Konsum- und Sparverein „Vorwärts“



Reserviert

Brodeck, Lewin & Co.

Schweidnitzer Straße 10/11 = Herrenkleiderfabrik

Jonas & Seidlitz, Breslau 8

Feldstraße Nr. 31. — Telephon Ring 1031 (Nebenstelle)
Heizgroßhandlung. Lager: Schützenstraße Nr. 14/16, Endstation der Straßenbahn-Linie 6

B. Guttentag

Gegründet 1859 — Telephon Ring 1797
Herren- und Knabenkleiderfabrik
Breslau 1, Büttnerstraße 26/27

v. Wallenberg Pachaly & Co., Breslau V

Tausendstraße 5 — Telephon: Ring 7676-79
Reichbank-Girokonto, Postcheckkonto Breslau 40800
Stadtkasse Ring 11, Ecke Blücherplatz

Frost Kawelke & Co.

Reproduktionsgroßhandlung
Telephon Ring 8231 * Breslau 6, Westendstraße Nr. 35 * Telephon Ring 8231

Joseph Hoffmann

Siebenbrunnen Str. 11/15 (nähe dem Freiburger Bahnhof)
Tel.: Ohle 1860 - Einkaufsstelle sämtlicher Häute und Felle - Tel.: Ohle 1860

Gute und preiswerte Waren
finden Sie stets im

Kaufhaus Levinthal

Frankfurter Straße 117
gegenüber dem Schlachthofe

Schuhhaus

Kasper

Friedrich-Wilhelm-Str. 86 (Eckhaus Dessauerstr.)
Das moderne Schuhhaus des Westens

Max Wenzel & Co.

G. m. b. H.
Am Rathaus 25/26

Fabrik für
Herren- und Knaben-Kleidungs

Felle- und
Häutehandlung

Berliner Straße 55 — Telephon Ring 674

Sally Grünbaum, Gartenstraße 2

Sarge, Zanella, Aermelfutter,
Robhaar und Wattierleinen.

Widawer & Zerkowski

Herrenkleider-Fabrik
Schweidnitzer Straße 28

Schirdewan-Jubiläumsmarke
Schirdewan Breslauer Klosterkorn allen voran.

Karl Schirdewan, K.a.A.

Gegr. 1762 BRESLAU Gegr. 1762

Emanuel Bartenstein

Ring 60 Eingang Oderstr. 1. Tel. Ohle 134
Kurs-, Wollwaren, Haarnetze, Strickgarne,
Arbeiterwäsche, Nessel- u. Barehentjacken.
Billigste Einkaufsstelle für Schiffr.

Kaufhaus H. Russ

Friedrich-Wilhelm-Straße 92
Manufaktur-, Kurs-, Weiß- u. Wollwaren
Händler u. Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise

Kaufhaus H. Wassermann

Breslau, Friedrich-Wilhelm-Straße 85
Manufakturwaren, Wäsche Kinderwaren
Trikotagen, Wollwaren

Fritz Maerker

Albrecht-
straße 21
Größtes Spezialhaus für
Herren-Hüte u. -Mützen

Wein- u. Spirituosen-
Großhandlung **J. Goldstein**

Breslau 6, Friedrich-Wilhelm-Straße 6
empfiehlt sich zum Einkauf sämtlicher Rhein-
Moselweine, Sekt, Liköre und Weinbrände

Trauer-Hüte

Größte Auswahl! Billigste Preise!
Hulda Siedner, Schmiedebrücke 15/16
Tel. R. 3748 Ecke Kupferschmiedestr. Tel. R. 3748

Zuckermann & Weiß

Herrenkleider-Fabrik
Tel. Ohle 875 Schuhbrücke 61/62 Tel. Ohle 875

S. H. Joachimssohn

BRESLAU 17
—
Fleischereimaschinen-Fabrik
Darmhandlung

Max Schulz

Schuhgroßhandlung
Tel. Ohle 831 Schwertstr. 5a Tel. Ohle 831

London & Co.

Oderstraße 3
& Hans vom Bunde
Bürstenwaren aller Art
Pinsel, Kämmen, Scheuertächer

Ludwig Romann

Tuche
en gros
Sonnenstraße 2, I, am Sonnenplatz
Telephon Ohle 7610

L. Prager, Albrechtstraße 51

Herren- und Knaben-Bekleidung
Anfertigung nach Maß